



# Nachbarsprachige Bildung in Ihrer Kita-Konzeption



- Warum sollten Sie nachbarsprachige Bildung in Ihrer Kita-Konzeption verankern?
- Welche Fragen gilt es zu berücksichtigen?
- Der Weg ist das Ziel!

Die Überschriften im Inhaltsverzeichnis sind mit den entsprechenden Kapiteln verlinkt. Unterstrichene Hyperlinks im Text führen durch Klick auf die entsprechende Webseite bzw. zu weiterführenden Informationen.

Stand: 09.08.2021

## Warum sollten Sie nachbarsprachige Bildung in Ihrer Kita-Konzeption verankern?

Ihre Kita-Konzeption ist nicht nur ein ausführlicher Orientierungsplan für die Arbeit Ihres gesamten Teams. Sie ist gleichzeitig das Aushängeschild Ihrer Einrichtung, mit der Sie Transparenz im Hinblick auf **Leitsätze und Prinzipien Ihrer pädagogischen Arbeit**, die dafür gegebenen **Rahmenbedingungen** bis hin zum generellen Tagesablauf schaffen: Eltern, die ihr Kind in einer Kindertagesstätte anmelden möchten, erhalten durch sie einen Einblick, welche **Möglichkeiten** die Kita bietet, welche **Ziele** verfolgt und welche **Werte** gelebt und vermittelt werden.

Führt man sich dies vor Augen, so wird schnell offensichtlich: Die **geografische Lage** Ihrer Kita und die damit verknüpfte **Lebenswelt der Kinder in der Grenzregion** mit ihren Besonderheiten im Hinblick auf Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, das optionale Vorhandensein einer **Partner-Einrichtung im Nachbarland**, vielleicht auch **muttersprachlich polnisches/tschechisches Personal** ... dies alles sind grundlegende systemische Rahmenbedingungen, die die alltägliche Arbeit in Ihrer Kita mit prägen und die vielfältige Chancen und Möglichkeiten für die Umsetzung Ihres ganzheitlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrags<sup>1</sup> und des Sächsischen Bildungsplans<sup>2</sup> - insbesondere im Kontext der sprachlichen und interkulturellen Bildung – eröffnen. Es lohnt sich also, diese in der Konzeptionsarbeit mit zu bedenken und aufzugreifen. Ganz unabhängig davon, wo Sie dabei bereits auf Ihrem Weg zur *Nachbarsprache von Anfang an* in Ihrer Kita stehen, wird Ihre Kita von diesem Prozess profitieren:

- Mit der bewussten Einbindung nachbarsprachiger Bildungsarbeit können Sie Ihre Arbeit bereichern und aufwerten. Es kann daraus ein **Alleinstellungsmerkmal** entstehen und über die Konzeption nach außen kommuniziert werden, das zu einem **Entscheidungskriterium für Eltern oder einzustellendes Personal** für die Wahl Ihrer Kita wird.
- Die Auseinandersetzung mit der Thematik der frühen nachbarsprachigen Bildung in Ihrem Kita-Team trägt dazu bei, Haltungen und Motivationen zu reflektieren, die pädagogische Arbeit zu hinterfragen, sich fachlich weiterzuentwickeln. Auf diese Weise kann der Prozess der **Team- und Qualitätsentwicklung** in Ihrer Kita insgesamt vorangebracht werden.

Die Verankerung nachbarsprachiger Bildungsarbeit in Ihrer Kita-Konzeption hat darüber hinaus im Zuge des Betriebserlaubnisverfahrens auch einen ganz formalen Vorteil: Für alle Aktivitäten in diesem Kontext greifen die für Ihre Kita geltenden **versicherungsrechtlichen Regelungen**. Dies betrifft insbes. auch die Unfallversicherung durch die Unfallkasse Sachsen für Kinder und Personal bei Reisen zur Partner-Kita ins Nachbarland.

---

<sup>1</sup> SächsKitaG §2(2)

<sup>2</sup> Sächsischer Bildungsplan

## Welche Fragen gilt es zu berücksichtigen?

So, wie jede Kita (und damit jede Kita-Konzeption) - mit ihren konkreten Rahmenbedingungen und dem sozialen Umfeld vor Ort, den Menschen, die ihr Leben einhauchen und den Alltag gemeinsam konkret gestalten - einzigartig ist, so vielfältig sind auch die Wege, die von den einzelnen Kitas gegangen werden, um nachbarsprachige Bildung im Kita-Alltag umzusetzen.

Ganz gleich, ob Sie bereits über langjährige Praxis-Erfahrung in diesem Bereich verfügen oder ob sie sich erst mit Ihrer Kita auf den Weg begeben wollen: Die nachfolgend *exemplarisch* aufgelisteten Fragen sollen Ihnen – orientiert an den Bausteinen einer Kita-Konzeption – helfen, sich die Potenziale Ihrer Kita für die Umsetzung nachbarsprachiger Bildung bewusst zu machen und sich gemeinsam im Team mit deren Umsetzung in der pädagogischen Praxis auseinander zu setzen:

Bausteine einer Kita-Konzeption	Fragen, die Sie sich im Kontext der frühen nachbarsprachigen Bildung u. a. stellen können
<p><b>1. Vorstellung der Einrichtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Träger / Leitbild</li> <li>○ Geschichte der Kita</li> <li>○ Lage, Sozialraum</li> <li>○ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geografische Lage im Grenzraum / in einer Euroregion?</li> <li>• Wenn ja: Wie spiegelt sich das Leben in der Grenzregion im Alltag der Familien wieder? (Wo kommen Nachbarsprache und -kultur im Alltag vor? Gibt es grenzüberschreitende Aktivitäten? Gibt es BerufspendlerInnen? ...)</li> <li>• Gibt es andere Berührungspunkte (beim Träger / im Kita-Team / bei den Eltern / in der Gemeinde ...) mit dem Nachbarland, seiner Sprache und Kultur?</li> <li>• ...</li> </ul>
<p><b>2. Rahmenbedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gesetzliche Grundlagen (KJHG, SächsKitaG)</li> <li>○ Gebäude / Außengelände</li> <li>○ Pädagogische Organisation / Alters- und Gruppenstruktur</li> <li>○ Team</li> <li>○ Öffnungszeiten / Tagesablauf</li> <li>○ Verpflegung / Mahlzeiten</li> <li>○ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreut Ihre Kita Kinder mit nachbarsprachigem Familienhintergrund (z. B. aus binational-bilingualen Familien, Familien aus dem Nachbarland ...)?</li> <li>• Verfügen Sie über muttersprachlich polnisches bzw. tschechisches Personal? (pädagogisches / technisches Personal, aber auch zusätzliche Kräfte wie Freiwillige etc.)</li> <li>• Arbeiten Sie mit einer Partnereinrichtung im Nachbarland zusammen?</li> <li>• Wie ordnet sich die Arbeit mit der Nachbarsprache in den Kita-Alltag ein? (kontinuierlich alltagsintegriert – regelmäßiges Angebot /z. B. Morgenkreis – zeitlich befristete Projekte ...)</li> <li>• ...</li> </ul>

**Bausteine einer Kita-Konzeption****Fragen, die Sie sich im Kontext der frühen nachbarsprachigen Bildung u. a. stellen können****3. Pädagogische Arbeit**

- Verständnis von Bildung, Erziehung und Betreuung
- Bild vom Kind
- Ziele
- Pädagogische Grundlagen
- Elemente und Methoden der pädagogischen Arbeit
- Kita-Traditionen (Höhepunkte im Jahresverlauf ...)
- Projekte, besondere Angebote
- Rechte der Kinder, Beteiligung
- Kinderschutz
- Beobachtung und Dokumentation
- Gestaltung von Übergängen (Eingewöhnungsphase, Schulvorbereitung ...)
- ...

- WARUM widmen wir uns dem Thema der frühen nachbarsprachigen Bildung?
- WAS ist unser Ansatz? Was wollen wir erreichen? Was ist unsere Vision?
- Wie ordnet sich nachbarsprachige Bildung in das Sprachförderungs- bzw. Mehrsprachigkeitskonzept unserer Kita ein?
- WER ist die Zielgruppe? (Altersbereich der Kinder, eine oder mehrere Kita-Gruppen, ...)
- WIE können wir die Nachbarsprache kontinuierlich WO im Kita-Alltag verorten?
- WAS sind unsere Schwerpunkte? Mit welchen Methoden setzen wir sie um?
- Wie lebt das Thema in unserer Kita? Wie wird es für alle sichtbar?
- Wie werden Sprechkanäle geschaffen und Sprachfreude gefördert?
- Optional: Wie erfolgt der Einsatz polnischer/tschechischer MuttersprachlerInnen? (immersiv / zu bestimmten Zeiten, in bestimmten Kontexten / gruppenübergreifend ...)
- Wie erfolgt die sprachliche Kommunikation des Personals mit den Kindern? (Wer kommuniziert wann mit wem in welcher Sprache / mit welchen Mitteln?)
- Mit welchen Instrumenten dokumentieren wir die Entwicklung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen der Kinder?
- ...

**4. Zusammenarbeit im Team**

- Wie wird das Team mitgenommen? (Transparenz, Absprachen, Prozessgestaltung ...)
- Wie bauen wir Vorurteile ab? (Team, Eltern, Träger ...)
- Optional: Wie erfolgt die sprachliche Kommunikation mit polnischen/tschechischen MuttersprachlerInnen im Team? (teamintern, in der Gruppe, mit den Eltern ...)
- Wer ist verantwortlich für die Umsetzung? (Leitung / Sprach-Fachkraft / MuttersprachlerIn, ...)
- ...

Bausteine einer Kita-Konzeption	Fragen, die Sie sich im Kontext der frühen nachbarsprachigen Bildung u. a. stellen können
<p><b>5. Zusammenarbeit mit Eltern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rolle der Eltern und Familien im Kita-Alltag</li> <li>○ Methoden der Elternarbeit</li> <li>○ Aufnahmegespräch</li> <li>○ Entwicklungsgespräche</li> <li>○ Elternmitwirkung</li> <li>○ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie werden die Eltern mitgenommen? Wie und wo werden sie eingebunden? (Information, Austausch, Beteiligung ...)</li> <li>• Wie werden eventuelle Vorbehalte abgebaut?</li> <li>• Optional: Wie kommunizieren wir mit polnischen/tschechischen Familien? Wie können wir sie einbinden?</li> <li>• Wie gelingt es, dass sich alle, unabhängig von ihrer Sprache und Kultur, bei uns willkommen fühlen?</li> <li>• ...</li> </ul>
<p><b>6. Zusammenarbeit mit Institutionen / weiteren KooperationspartnerInnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gemeinwesenarbeit</li> <li>○ Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>○ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kommen wir an eine Partner-Kita im Nachbarland? Wie arbeiten wir mit ihr zusammen? (Abstimmung von Aktivitäten, Fachaustausch ...)</li> <li>• Welche grenzüberschreitenden Aktivitäten oder Erfahrungen gibt es in der Gemeinde / bei Vereinen ... - wo können wir uns vernetzen?</li> <li>• Wer kann uns bei grenzüberschreitenden Aktivitäten unterstützen? (Kommunikation, Finanzierung, Durchführung / z. B. Sprachanimation ...)</li> <li>• Wie können wir mit der Grundschule zusammenarbeiten?</li> <li>• Wie binden wir die Öffentlichkeit ein?</li> <li>• ...</li> </ul>
<p><b>7. Qualitätsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Reflexionskultur im Team</li> <li>○ Fort- und Weiterbildung</li> <li>○ Fachberatung</li> <li>○ Elternbefragung</li> <li>○ Ideen- und Beschwerdemanagement</li> <li>○ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Instrumente der Reflexion im Team nutzen wir? Welche Rolle spielt dabei das Thema der nachbarsprachigen Bildung?</li> <li>• Welche Fortbildungsmaßnahmen sind im Team erforderlich? (Nachbarsprache, Methoden, ...)</li> <li>• Wer kann uns fachlich beraten?</li> <li>• Wie kann die nachhaltige Verankerung gelingen? (z. B. bei Generationswechsel, veränderten Rahmenbedingungen ...)</li> <li>• ...</li> </ul>

Nicht jede Frage muss dabei für Sie und Ihre Kita relevant sein. Es geht also keinesfalls um das vollständige Abarbeiten dieser Fragen. Reflektieren Sie vielmehr, was auf Ihre Kita zutrifft bzw. wo es lohnt, einmal darüber nachzudenken und sich im Team damit auseinander zu setzen.

Auf den NiKiS-Themenseiten „Partnerschaft“, „Personal“ und „Kinder“ finden Sie darüber hinaus weiterführende Impulse und Anregungen, um Ihren individuellen Weg zur Nachbarsprache von Anfang an zu gehen, diesen auch konzeptionell zu untersetzen und qualitativ weiterzuentwickeln.

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung mit ihren KooperationspartnerInnen steht Ihnen dabei gern beratend und unterstützend zur Seite.

## Der Weg ist das Ziel!

Die Erarbeitung eines nachbarsprachigen Bildungskonzepts bzw. dessen Verankerung in der Kita-Konzeption ist ein wichtiger Schritt, um **Nachhaltigkeit** und **Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit** in diesem Bereich zu sichern.

Auch hier muss jede Kita – abhängig von der konkreten Ausgangssituation vor Ort – ihren eigenen Weg finden:

- Ist die Kita bereits langjährig im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung aktiv und hat umfangreiche Erfahrungen in der praktischen Umsetzung, die nun auch konzeptionell untersetzt werden sollen?
- Gibt es bereits ein Nachbarsprachkonzept, das an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen ist?
- Hat z. B. eine Sprach-Kita bereits ein Sprachförderungskonzept als Anlage zur Kita-Konzeption und will dieses nun um die Themen Mehrsprachigkeit und Nachbarsprachen erweitern?
- Ist nachbarsprachige Bildung ein herausgehobener Schwerpunkt der Kita oder ein Querschnittsthema, das die gesamte pädagogische Arbeit durchzieht?
- ...

Entsprechend vielgestaltig wird auch die konkrete Darstellung des Themas in der Kita-Konzeption ausfallen.

In jedem Fall sollte die Etablierung eines Nachbarsprachkonzepts nicht als einmaliger formaler Akt betrachtet, sondern vielmehr immer als ein längerfristiger, eigentlich **nie abgeschlossener Entwicklungsprozess**, der viele Potenziale in sich birgt und eine Bereicherung für die Kita insgesamt darstellt, begriffen und bewusst gestaltet werden:

- Das pädagogische Konzept sollte vom ganzen **Team** zusammen entwickelt werden. Auch **Eltern** und **Träger** sind einzubeziehen. Nur so kann es von allen Beteiligten mitgetragen und bei der Umsetzung im Interesse der Kinder an einem Strang gezogen werden.
- Eine regelmäßige **Reflexion** und **Evaluation** der nachbarsprachigen Bildungsarbeit im Team trägt dazu bei, Bewährtes zu vertiefen, aber auch Schwachstellen zu erkennen und Lösungsansätze zu entwickeln. Auf diesem Wege gewinnt nicht nur die Qualität der pädagogischen Arbeit, auch das Team entwickelt sich in der Auseinandersetzung damit weiter. Nicht zuletzt kann so auch das pädagogische Konzept kontinuierlich fortgeschrieben, weiterentwickelt und an ggf. veränderte Bedingungen angepasst werden.
- Der „Blick über den eigenen Tellerrand“ durch den **Erfahrungsaustausch** und die **Vernetzung** mit anderen Akteuren oder die Teilnahme an thematischen **Fortbildungen** liefert immer wieder neue Impulse, die die Arbeit in der eigenen Kita bereichern und fachlich qualifizieren und damit letztlich den Kindern zugute kommen.

## i

Hilfreiche Impulse für die Erarbeitung und Fortschreibung Ihrer Kita-Konzeption liefern u. a. folgende Publikationen:

- Paritätischer Sachsen: Arbeitshilfe für Kita-Leitungen
- Baum, H. 2012: Raster für die Entwicklung einer Konzeption für Kindertagesstätten
- Sprache ist ein Schatz! Impulse und Erfahrungen aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, S. 58 ff.

Das QITA-Kriterienhandbuch für den Bereich Sprache und Mehrsprachigkeit widmet sich intensiv den Qualitätskriterien für frühe mehrsprachige Bildung sowie dem Herangehen bei der Erarbeitung eines *Sprachkonzepts* für Zwei- und Mehrsprachigkeit in der Kita als vertiefende Ergänzung zur pädagogischen Kita-Konzeption (siehe insbes. S. 117 ff.).

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung steht Ihnen gern fachlich begleitend zur Verfügung – sprechen Sie uns gern an.

